

Dresdner Nachrichten

Zeitung für Unterhaltung und Geschäftsvorlehr.

Woch. Nr. 272. 29. September 1861.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Quartals-

Abonnement.

Die Expedition, Johannisallee 6 und sämtliche Post-

anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an.

Wir bemerken, daß die Post Zeitungen nur auf aus-

drückliche Bestellung fortspediert, und wir ersuchen deshalb

unsere geehrten Abonnenten um baldige Erneuerung ihrer

Bestellung.

Bei zu spät abgegebenen Bestellungen wird es nicht

unsere Schuld sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten,

sämtliche bereits erschienene Nummern nachzuliefern.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Dresden, den 29. September.

Über den Empfang Sr. Majestät in Löbau wird vom Dr. J. von dort unter dem 26. berichtet: „Schon seit einigen Tagen zeigte sich in unserer Stadt ein freudig bewegtes Leben; es wurden Ehrenpforten gebaut, Kränze und Gartenden gewunden und die Straßen und Häuser festlich geschmückt, denn es galt, den heute erwarteten allgemeinen Landesfürsten würdig zu empfangen. Als die Zeit der Ankunft Sr. Majestät herannte, ward nicht nur der Triumphbogen, sondern auch die bis zur „Stadt Breslau“ an der Bahnhofstraße gelegenen neu erbauten Häuser festlich erleuchtet. Inzwischen hatten sich zum Empfang Sr. Maj. des Königs in den Räumen der Bahnhofrestauration eingefunden S. f. K. der Kronprinz, die behufs des Gedenkmonuments hier weilenden Freunde, die Generalität, das sämtliche hier und in der Umgegend liegende Offizierkorps, eine Anzahl der Herren Stände der Provinz, die Friedensrichter, Mitglieder der L. Behörden, der Rittergutsbesitzer und eine überaus große Menge Volks aus Nah und Fern. Wenige Minuten nach 8 Uhr trafen Sr. Majestät per Extrazug im Bahnhof glücklich sammt Gefolge, dabei der Herr Kriegsminister und der Herr Kreisdirektor, — auch S. f. K. der Prinz Albrecht von Preußen — eine. Als der König den Perron betrat, ward ihm aus der Mitte des Volks ein freudiges, in den Herzen der Anwesenden tausendfach wiederhallendes Lebhaft ausgeworfen. Nach kurzem Verweilen im Saale der Bahnhofrestauration bestiegen Sr. Majestät den Wagen und fuhren nach dem Gathhof zur „Stadt Breslau“. Bald nach 9 Uhr bewegte sich vom Neumarkt aus durch die Stadt nach dem wahrgenommenen Gathhof ein langer Zug von Fackeln unter Begleitung zweier Musikköre und Begleitung der hiesigen grün und blau

uniformirten Bürgerjägerkorps, und ein Lebhaft auf Sr. Maj. den König, ausgebracht vom Jägerhauptmann, Meister Stephan, beschloß die Feier. Sr. Majestät geruhten mittels eines an das Armeekorps gerichteten Tagesbefehls die obere Leitung der heftigsten größern Übungen selbst zu übernehmen. Entsprechend der zunächst für den 27. und 28. September erlassenen Generalübung: Ein mit vielen Parks beschwertes Armeekorps tritt, verfolgt von einem feiglichen Gegner, den Rückzug auf der Chaussee von Löbau über Zittau gegen Göbel zu an, war eine Armeedivision (das Südkorps) unter Generalleutnant v. Hale, Ex., bestehend aus dem 1., 2., 3. Infanterie und 1. Jägerbataillone, dem 4., 8., 12. Infanterie- und 4. Jägerbataillone, der 1. Reiterbrigade; 3 Fuß- und 1 reitende Batterie, 1 Pionierdetachment und 1 Sanitätssection, in Summa 8 Bataillone, 10 Schwadronen, 16 Geschütze, zur Arriergarde des supponirten rückgehenden Armeekorps mit dem Auftrage bestimmt worden, durch Beifgewinn das Ueberschreiten der Gebirge zu erleichtern. Eine andere Armeedivision hingegen (das Nordcorps) unter den Befehlen Gr. f. K. des Kronprinzen, bestehend aus dem 5., 6., 7. Infanterie und 2. Jägerbataillone, dem 9., 10., 11. Infanterie- und 3. Jägerbataillons, der 2. Reiterbrigade, 3 Fuß- und 1 reitende Batterie, 1 Pionierdetachment und 1 Sanitätssection, in Summa 8 Bataill., 10 Schwadr., 16 Geschütze, sollte zur weiteren Verfolgung der früher erlangten Vortheile, durch entzessene Angriffe den Gegner zu werben und die Parks zu nehmen trachten. Demgemäß traten Sr. Königl. Heer der Kronprinz früh 9 Uhr von dem vor Löbau gelegenen Rendezvous des Nordcorps den Vormarsch gegen Zittau an. Bereits bei Ebersdorf an dem Löbauer Wasser, stieß man auf die Nachhut des Südkorps, die langsam weichend, am Heideberge von ihrem Groß aufgenommen ward. Das Nordcorps passierte Ebersdorf mit dem Groß der Infanterie in östlicher Richtung und veranlaßte hierdurch den Gegner zunächst auf Ober-Ottendorf und dann auf Ober-Schwarzenbach zurückzugehen. Das Südkorps versuchte jedoch hierbei den Bereich der gesagten Terrainabschnitte möglichst freitig zu machen, sowie namentlich auch das Debouchieren aus dem Gaußbusche in der Richtung auf Ober-Schwarzenbach in wirksamer Weise zu erschweren, wodurch wiederholt lebhafte Gefechte für sämtliche Waffen verhängt wurden. Generalleutnant v. Hale nahm schließlich Stellung in und bei Herrenhüt zwischen dem Huth- und Heinrichsberg, um hier in günstiger Position den Angriff des Gegners abzuwarten. Sr. Königliche Heer dagegen demonstrierte nur gegen Front und linken Flügel der Stellung, wendete sich aber dafür mit ganzer Kraft gegen die Westseite der Stadt Göbel und den Heinrichsberg. Der Bahnhof und nächste Umgebung wurden nach kurzem lebhaftem Gefechte gesommen,

weiterhin ließ man aber um so mehr auf einen nachhaltigen den zweiten Rückzug spricht. Doch komischen Anblick wählte Widerstand, als auch das Südcorps zur Degagirung seines bis dies Fahrzeug mit Rädern und Staken an einer Kette befestigten linken Flügels, von dem Guthberge aus, gegen den noch einige mit dunklen Trauben bewachsenen Weingärten Bahnhof hin, zu einem Offensivstoss vorging. Das Nordcorps ließ zu sehen, ohne irgend nur die Bedeutung von einem Lücke oder fahrbaren Wasser zu erkennen, als die etwa 400 Fuß langer bahnbrechende Elbe.

— Der von Herrn Dr. Stolle beim Guglow-Wahlkampfes mit diesem Wohlstand aufgenommene Loaf ist, vielfach ausgesprochenen Münzen aufzugeben, um auf besonderes Gunsten von dem getretenen Verfasser, zum Abschied abzulassen wünschen.

— In unserem Freund Guglow man haben kann
Dass, wer da will werden ein rechte Mann,
Der fängt sein Sach bei Seiten an.
So ließ denn auch er schon in jungen Jahren
In Hamburg, Leipzig und Berlin
Sein gog erfreulich Eichlein blühen
und da war wahrscheinlich schon damals die

Welt gleichermaßen confus vor kam,
So sing er mit „Briefen an eine Närke“ an

Dann zog er selber 'naus nach Schwaben,
Doch das kann' sehr gut Ende haben,
Denn dort mit Denunciantenmesser
Sach Menzel, der Grangosensfresser.

Die „Wall“ machte Guglow manche Plage,
Doch das sind jetzt vergangene Tage.”

Aus Schwabenland rückt er endlich weichen,
Um in Frankfurt als „Mahn“ amzugestiegen.

Nb da erst bekam die Censur zu streichen,
Zu conslichen und baldig zu morden.

Dass Jahr hatl noch nicht vergangen
Wie der damals so grausam gehalte Mann

Nicht selber zum „Gott“ geworden, ist geworden.

Richts destoweniger führt er ein gastfreies Haus, inszenirt die

Mann er gab seine a. „Glocken“ brennen, nichtdeutig ei

So einmal brachte er's selbst zum Staunen

Doch als verschleieter Mann nur zum „Telegraphen“)

Und ihm neigt sich, das sind und weiter nichts

Manch „richtiges Blatt“ hat er mit Schafft heizt, billig und

Dass mancher Mann nicht hinter „Glocken“ steht, steht und manchem politisch-literarischen Kopf

Mit geistigem „Schwerte“ zerhauen den „Sop“

Auch manchen „Lust“ hat er zerstört, und das ist

Indem es hingestellt lassen, und nicht nur das ist

Doch für den „Mensch“ ist nichts zu belohnen,

Das können nur Gute und Schiller, die im Himmel wohnen.

Die Ritter vom Geiste sind hauptsächlich zu empfehlen

Allen Rittern, die der Sporen gar zu viel zählen

Und in dem „Bauherz von Rom“

Hat er erbaut einen erleuchtenden Dom.

Nach so viel schönen Magazette

Schall ihm der Himmel auch ferne Gläze,

Damit dieser wacker Katermann

Noch recht lange pflegen und sohn kann

Zu des deutschen Postes Ruhm und Größe

Und Eichs verstreuen ringt umher, stand und lag bei

Und „Glocken“ sei ihm vom Himmel beschaut:

Drum, ließ man den Guglow auch gehemmt schon leben;

Ich thue trocken mein Glückselig erblicken; —

Denn, kommt, hem der Himmel so, schöne Gaben, geschen

Der Lann ja fürwahr nicht oft genug leben.

Drum auf, ich von Herzen und thue es gern:

Hoch, des jungen Deutschen glückseligster Dom!

— Man kann sich seitdem Begieff nochmehr mit großer

Menge bis uns aus Böhmen eingeführte Pfarrlinien überzeugen

weden. — Das täglich Vierzehn Schiffe mit böhmischen Pfarrlinien

herrt an und werden dort den Pfarrlinien böhmischen Dresden zu

am Landungsplatz empfangen, von denen hier nach Langzeit

Gefell die und Handeln mit dem Wirkern eines Pfarrlinien

nichts Rörde als Röder Beute, d'wohl d'föhrt d' Reichtum zum

hierzu viel Massen in den nach Dresden — gebraucht nicht mehr

zu tun, woran Sachen das auch nicht gerade Mangel hat;

— Unter diesem Titel ist über ehemalige Posten und

heutiger Bearbeitung erschienen.

Eine Zeitschrift, die Guglow mit Ed. Duller gemeinschaftlich

herausgab.

Ein die ehemaligen Zeitverhältnisse getheiltes Werk, das oft

ein Werkblatt zur Frankfurter Börsengesetzung, sodass die Börsen

und das nur möglich wäre zu kaufen & dass möglichst zeitig

— Zur Erleichterung des Verkehrs der Bewohner von Neu- und Antonstadt-Dresden mit der Post wird vom 1. Oct. d. J. an in der Hauptstraße Nr. 11 eine Postanstalt eröffnet. Vom genannten Zeitpunkte an wird die bisher bei der Postexpedition im Leipziger Bahnhofe bestandene Annahme für Briefe, Geldern und Päckereien geschlossen, und mit nach der Hauptstraße Nr. 11 verlegt. Dagegen verbleibt ein Briefkasten zum Einlegen von mit Frankomarken oder Frankocouverts bezahlten und unfrankirten Briefen im Leipziger Bahnhofe. Die Postanstalt in der Hauptstraße Nr. 11 besteht sich in der Zeit von früh 7 bis Abends 7 Uhr mit der Annahme von Briefen, Geldern und Päckereien, sowie mit der Ausgabe derjenigen angekommenen Postsendungen, die an Bewohner von Neu- und Antonstadt-Dresden adressirt sind. Die aus dem Postvereins-Auslande kommenden zollpflichtigen Gegenstände, ebenso Sendungen mit Fleischwaren müssen vorläufig noch bei der im Postamt beständlichen Postkuriere-Expedition abgeholt und versteuert werden. Poste Restante gestellte Sendungen sind bei dem Postamt abzuholen, sofern dieselben nicht mit der Bezeichnung: „Dresden-Kreisstadt“ versehen sind. Bei der oben bezeichneten Postanstalt kann früher das Abonnement auf Zeitungen bewirkt, es können diese dasselbe abgeholt, Auslieferungen aufgegeben, auch bei Postanstalten anderer Orte eingezahlte Beiträge und Postvorschüsse erhoben werden. Das Einschreiben von Reisenden zu den Posten nach Niedersburg und Kösligbrück (Cottbus) erfolgt wie bisher außer bei dem Postamt auch bei der Postexpedition im Leipziger Bahnhofe.

— Kurz nach dem Beginn des jetzigen ununterbrochenen Regens hat sich ein Bewohner der höchsten Postwarte Berge ein Boot, hier zu Ende „Schuppe“, in sein Haus schaffen lassen mit der Absicht, sich mit allem Möglichen zu versorgen, wenn sich die Prophezeiung seiner alten Chronik erfüllen sollte, welche von einer in den Oer Jüren bevorstehenden

und soll Isidorus stößt mit großer Zorn auf und schreit aus: „Ich will mich nicht mehr an die Mahlzeit des Getreides legen.“ Der Getreidepreis ist seitdem um fast die Hälfte gesunken, und da das Getreide der sichere Geldwert gewesen ist, so müssen wir den Schiffs-Roggen jetzt 4 Thlr. für oben so wohlheit halten, als damals vor 10 Jahren. Es gehört diesen Preis gegenwärtig zu einer der Bewegungen, unter welchen unsrer Landwirthe, deren Arbeitskosten in demselben Verhältnisse gestiegen sind, bestehen und die entlaufen müssen, wenn sie mehrere Jahre hindurch den Schiffs-Roggen für 2 Thlr. zu verkaufen geneigt wären. Allein dies ist nicht zu befürchten, einmal, weil in Folge der ungeheuren Nachfrage an den Metallen und der massenhaften Papiergeldfabrikation der Kaufpreis, wie gesagt, höchst gesunken ist, sodann aber auch, weil die preußischen Verkehrsmitte unserer Zeit, namentlich Dampfschiffe und Eisenbahnen, fast und überall ausgleichend wirken, d. h. der Theuerung der Brodtücher irgendwo ebenso hindern entgegenzuwirken, wie sie das offizielle Statut des Getreidepreises aufzuhalten. So hat außer Italien dieses Jahr auch Frankreich seine gute Ernte gemacht und bedarf für rund 100 Mill. Thaler Getreideeinfuhr aus dem Auslande. Und so gehen denn bereits jetzt schon aus Deutschland, aus Ungarn auf dem breiten Rücken der Donau herauf aus Amerika massenhafte Zufuhren an Getreide nach Frankreich. Amerika liefert jetzt allein wöchentlich 270.000 fässliche Schiffs-Getreide nach Europa, größtentheils nach Frankreich. Eine Theuerung, wie 1817 in Deutschland, da Nachfrage an Getreide hatte, hat sich Schiffs-Roggen aber durch die Fracht auf der Höhe von Stettin bis Plauen auf 14 Thlr. verhöhnt wurde, erscheint bei den Verkehrsmitte unserer Zeit deshalb eben so unmöglich, als ein zu tiefer Sinken des Wertes, es müßte, denn, was Gott verhüte! ein allgemeiner Misswachsgang Europa, mit Einschluß der in neuester Zeit so bedeutend gewesenen unbekannter Ursache erschaffen. Um welche Art Stellung treter und diente bereits 7 Jahre ehrenvoll in der Armee.

— Zu Leipzig ist Donnerstag Abend der Handarbeiter Wawrowitz aus Lindenau auf der Straße nach diesem Orte tödlich gefahren worden. Auf der Höhe d. d. Straße gehend hörte ihm ein schnell entgegenfahrender Einspanner mit der Deichsel die Brust durchstoßen und auch das Herz zerlegt; und ihm selbst am nächsten Tag starb er.

— **D. D. D.** Nach 1 Jahr ist Schne verhinderte Kaufmann aus Leipzig, Herr Friedrich August Schumann, bei der Stadtgemeinde folgende Legale testamentarisch ausgefertigt: 10,000 Thlr. zur Begründung einer Kinderheilstätte im Jakobshospital, 1000 Thlr. der Armenanstalt, 500 Thlr. dem Rentfond des Stadttheaters und 60,000 Thlr. zur Verwendung im Interesse der Stadt.

— In Wittenbach istig neulich in der 10. Abendstunde die Frau des Schuhmanns Erbsenring aus ihrer Wohnung, um zwei ihrer im Nachbargrund wohnenden Kinder herbeizuholen, während sie etwas über zugeschobenes Mädchen im Bettchen ruhig schlief. In dieser Zwischenzeit erwogt sich das beklagenswerthe Kind, daß das Kind aus dem Bettchen in ein daneben stehendes Waschfaß fällt, und die zurückkehrende Mutter dasselbe nach wenig Minuten entdeckt wieder finden muß.

— In Bonnstadt hat sich am Donnerstag um 7 Uhr ein Soldat aus Elstra im dönnen Tantonnelementquartier mit seinem Dienstgewehr aus unbekannter Ursache erschossen. Um welche Art Stellung

trete er? — Seine Leidenschaft aus ihrer Wohnung, um zwei ihrer im Nachbargrund wohnenden Kinder herbeizuholen, während sie etwas über zugeschobenes Mädchen im Bettchen ruhig schlief. In dieser Zwischenzeit erwogt sich das beklagenswerthe Kind, daß das Kind aus dem Bettchen in ein daneben stehendes Waschfaß fällt, und die zurückkehrende Mutter dasselbe nach wenig Minuten entdeckt wieder finden muß.

— **D. D. D.** Die Gerichtsverhandlungen! Montag, den 20. d. Monnittags 9 Uhr, Hauptverhandlung der Landarbeiter Carl Julius Zimmer aus Reichen und Christian Friedrich Klemm aus dem Hüttengrund wegen Unterschlagung bez. Dubzahl. Vorsitzender Gerichtsrath: Gmeiner.

— Einige der schönen Sommer, die wir je erlebt, ist vorüber. Wie lange werden dauerst rauh, trüb und nachtblau, und wie die Zeit der Tag- und Nachtgleiche zu begleiten pflegen, melden den Eintritt des Kalenderherbstes, während der wissenschaftl. von den Südinstag in Gesellschaft des Jägers über die beiden Stoppelfelder schritt. Als bis zum letzten Octobertag die todkreide und lebendige Natur den Kopf hängt, ist es ob so unheimlichen, nachhaltigen Großwetters, das keinen Plan geäußert, gefährdet, und die Winterarten ärger schuftet, als Winterrätsel amal zuweigt, mit uns Trost zu finden in der wunderbaren Weisheit der Natur! Und doch hat diese sich während der heissen Sommerwoche bewährt! Die damals häufig ausschenden Winterarten erholten sich, berichtet, daß, wenn auch nicht im Stroh, doch in den Rödern die Ernte recht gesegnet war. Die Sommerernte übertrafen die früheren Erwartungen und die selbe einen Jahr beobachten Mannen nicht leicht werden. Hier hinter Südtirol in Südtirol, in denen Gerste und Hafer, ob früher oder später, ob in mehr oder minder guten Boden gesetzt, gleichzeitig und gleichzeitig gerissen haben, als heuer. Wie voll des Lobes aber die Hausfrauen sind über das neue Mehl, das sich so schön rückt, kann man leicht hören. Und unsere Südtiroler, die Südtirol! Man gehe auf die Wochenmärkte, um seine Freunde zu haben, wie gerne sie gekauft wird und werfe einen Blick auf den Familientisch, um sich an bewegung nach dem unvermeidlichen Knollen langen. Wie sind sie heuer so reichlich, wie plumper sie leicht auf, wie mundan sie trefferlich, als seit 1843, da die hellse Geule bei uns einzog, während heuer das Kraut noch in saft frischem Grün prangt! Es steht denn trocken des mißtrüthen Obstes, das wir unter solchen Menschenbedenken missen können, eine leidlich trockene Ansicht des unfruchtbaren Brods für den Winter eröffnet, nur dürfen wir den Wassersatz geringer machen, denn der Schiffs-Korn kommt um jeden 2 Thlr. und darunter kostete, jetzt und wohl in alle Gu-

Ernte in allen Weltgegenden zu erhalten, was nicht wohl angunehmen ist. Für die Oberkrise eröffnen sich ebenfalls bessere Aussichten, als voriges Jahr. Wird auch der Wirt der Wirtschaft der reichen Ernte, nicht unmäßig herabgehen, weil der Bedarf dieser Frucht in Folge der ungewöhnlichen Bierconsumtion alljährlich steigt, so lauten doch die Hoffenberichte höchst erfreulich. Es sind nicht Gründe genug aufzubieben zum Blatten desselben. Im Erlanger Wochenblatt suchte unlängst der Stadt-rats des Hopfenstädtchens Spalt auf einmal 2000 Arbeiter in die Hopfengärten zu gutem Lohn! Dagegen hat der Tabak durch die Sonnenhitze stark gelitten. So waren, wie gesagt, leidliche trockne Aussichten für den Winter, wenn die Tabakwolle nicht wäre. Diese spielt in zwei Welttheilen, und in der alten europäischen Welt in England, Frankreich, Belgien, der Schweiz und in Deutschland, und in diesem in Sachsen eine höchst bedeutende Rolle. Europa verarbeitet jährlich 4 $\frac{1}{2}$ Millionen Ballen, den Ballen zu 3—4 Centnern, das thut wöchentlich 82000 Ballen Baumwolle. Davon liefert Nordamerika die Hälfte. Nordamerika ließt bisher für 400 Millionen Thaler europäischer Fabrikate und bezahlte diese mit Baumwolle. Baltimore, Boston und vor allen New York vermittelten bisher den Verkehr zwischen den nordamerikanischen südlichen Sklaven- und Baumwollstaaten einer- und Europa andererseits. Diese Vermittelung ist durch den von den politischen Schusten und religiösen Slaubenwütigen des Nordens mit den Haaren herabgezogenen Bürgerkrieg in Nordamerika so gefördert, daß das Glück für Amerika und Europa nicht abzusehen ist, daß da kommen muß, wenn nicht so drüben bald wieder die Kunst oben auf kommt. Skopold ist in Europa der Hauptmarkt für Baumwolle. Die Morrisse nimmt dort mit Schaden ab. In der ersten Septemberwoche waren dort nur noch 588000 Ballen Vorrat; bleibt die Busfahrt aus, so ist der Vorrat Ende November ausgeräumt. Was dann? England allein erzeugt jährlich für 450 Mill. Thaler Baumwollene Waren; wie will es seine Schiffe, seine Spinnereien, Webereien, Garnfabriken &c. mit Millionen Arbeitern beschäftigen, ernähren ohne Baumwolle? Und in ähnliche Röde können wir ebenfalls gerathen. Daher die englischen Blicke, die jeder Verständige gegenwärtig nach Amerika wirkt. In Baumwolle fehlt den Gewerken der jüngster Jahrs, den der Schiffs-Korn untertan. Südtirolen nicht, die Ernte war vorzüglich; aber zuweilen 2 Thlr. und darüber kostete, jetzt und wohl in alle Gu-

verkaufen deshalb kein Roth an den Norden, um die Fabriken derselben zu gänzlichem Stillstande und dadurch die Fabrikanten und Arbeiter des Nordens zur Verzweiflung und die Regierung des Nordens dahin zu bringen, daß sie die Südstaaten als selbstständig und unabhängig anerkennt. Die Roth im Norden ist auch bereits so groß, daß von Liverpool schon Baumwolle nach dem Norden Amerika's rückwärts verkauft und verschifft wurde, daß Zehntausende von Arbeitern im Norden seien und hungern und sich auf Regiments Unterkünften ernähren lassen, denn dort hat die Rasse das große Wort und herrscht, und die

Regierung muß ihr gehorchen. Schöne Zustände! Und den Sätzen, die Vernunft predigen, werden vom Süden die Rassen verhängen; denn die Schwarzen, welche jetzt regieren, sammt allen ihren Beamten, wollen Fortschung des Krieges, um das während derselben zu bereichern! Auch nach England wollen die Südstaaten keine Baumwolle verkaufen, um dieses und Frankreich dadurch zur Anerkennung als selbstständige Staaten zu zwingen. So sehen die Sachen, solch' eine wichtige Rolle spielt die Baumwolle. Gott gebe baldige Besserung! (B. W.)

Austriatische 100-Gulden-Credit-Zettel

zu der am 1. October d. J. in Wien stattfindenden Verlosung, welche mit den Hauptpreisen von
16 à 250,000, 67 à 200,000, 103 à 150,000, 81 à 40,000, 105 à 30,000, 81 à 20,000, 105 à 15,000, 356 à 5000, 16 à 4000, 64 à 3000, 50 à 2500, 262 à 2000, 483 à 1500, 713 à 1000 Gulden sc. im ungünstigsten Falle mit 130 fl. zurücksgezahlt und von mir zurückgekauft werden, sind billig zu beziehen von

Eduard Hirsch

Comptoir Landhausstraße Nr. 4,
dem Englischen Hof gegenüber.

**Marinierte Heringe,
Geräucherte Heringe,
Brat-Heringe,
Parmesan-Käse**

billigt bei

Ferd. Schneider, Ecke der Josephinen- und
Kl. Blauenischen Gasse.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen
von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf
dem Gebirgschen Garten.

Local-Veränderung.

Von heute an wohne ich am See Nr. 10.
Dresden, am 28 September 1861.

August Barthel, Ziegelsdeckermeister.

Local-Veränderung.

Die Seiden- und Modewaren-Handlung
von
C. F. Jentzsch

befindet sich von heute an:

Altmarkt No. 26 im Hotel de l'Europe.

Ich bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner gewähren zu wollen.
Dresden, den 29. September

Hochachtungsvoll

C. F. Jentzsch.

Heute Sonntag den 29. September
Gesellschaftswogelschießen,
wobei Catoufbelustigung stattfindet.
Es ergebenst ein
Die Grüne Wiese.

Grüne Wiese.

Sonntag den 29. September

**Kirmesfest auf dem Brand in der
Sächsischen Schweiz.**

Wo ergebnst einladet

Stephan.

Photographien auf Papier v. 15 Ngr. an 41. Pragerstr. 41.

Offene Stelle.

Geucht wird als Verkäuferin in eine
gerhore Stadt Preußens eine junge Dame
von angenehmer Persönlichkeit, welche zu-
gleich die Fähigkeiten besitzt, dem Weißwa-
ren-Confectionshause selbstständig vorzustehen.

Bezugliche Adressen sollte man in die
Handlung von August Steiner, Alt-
markt Nr. 6, baldigst niederlegen.

Ich empfinde eine Parthe

Neue Vollheringe

von reeller Packung und aus-
gezeichneten vollen Fisch, die ich
tonnenweise billigt abgebe.

Carl Preißler.

Ein brauner Jagdhund
ohne Halsband hat sich
Sonnabend Abend 7 Uhr
auf der Dohnaischen Gasse
verlaufen. Schleunigst ab-
zugeben **Schloßstraße Nr.**
33, erste Etage.

E. Julius Bischmitte,

große Blauenische Gasse 24, und
empfiehlt
ein gefüllten Schweinstopf mit
Trüffeln,
Frankfurter Brühwürfchen,
Trüffelwurst und Süße.

Frischer süßer Most

ist heute Sonntag zu haben im Schneider-
schen Gathouse in Stadtendorf, woju
freundlichst einladet

M. Kunze.

Eine leichte vierfüßige offne Chaise ist
zu 15 Ngr. pr. Monat j. einfahren junger
Pferde zu vermieten **Waisenhausstr. 26.**

Beilage zu Nr. 272 der „Dresdner Nachrichten“.

Die Locomotiven-Pfeife.

Der alte pensionierte Einnehmer Richter beschäftigte sich zum Zeitvertreib vorzugsweise gern mit der Dressur junger Jagdhunde, da er selbst bis noch vor ganz kurzer Zeit dem Waldwerk leidenschaftlich ergeben gewesen war. Nun er aber alt und stumpf geworden, hatte er davon abgesehen und da ihm fast alle Bähne fehlten, wollte ihm auch sein Jagdpfeife auf welchem all' seine Hunde so scharf gehörte, nicht mehr recht gelingen und namentlich war es einer seiner neuesten vierbeinigen Scholaren, ein junger brauner Hühnerhund, der ihm wegen gänzlichen Mangels an Appell täglich Ärger verursachte und trotz allen Pfeifens und Fluchens nicht ableß in Feldern und Siurgegenden herumzurasen, sowie er mit seinem Herrn sich außerhalb des Thores sah.

Eines Vormittags, als Richter den Weg zu dem eine halbe Stunde vor der Stadt entfernten Gasthof zur grünen Linde einschlug, war Karo, wie gewöhnlich, unter lustigen Gebläse in den Kornfeldern verschwunden, um auf Hasen, Maulwürfe, Igeln und Mäuse Jagd zu machen und kam nicht eher zum Vorschein, als bis sein Herr die Thüre des auch ihm wohlbekannten Wirthshauses erreicht hatte, wo dieser stehen blieb, und den leuchtend und nichts Gutes ahnenden Hund erwartete. Dieser näherte sich, trotz all' verstellten freundlichen Vorzeichen seines Herrn, nur langsam und überzeugt, daß er der Strafe nicht entgehen könne, welche ihn jedesmal traf, wenn er nicht auf das Rufen und Pfeifen desselben gehörte, legte er sich endlich demütig vor ihm nieder, empfing seine Tracht Hiebe und einige Fußtritte und nahm dann unter demselben Tische Platz, an welchen sein Herr sich gesetzt, blickte diesen, der ihm die geballte Faust noch drohend entgegenstreckte, schweifwedelnd mit den großen gutmütigen Augen an und legte dann seine Schnauze auf dessen Stiefel.

Es ist nur gut, daß Jeder sein Bischen Ärger hat! begann der Wirth scherzend, indem er dem Einnehmer das bestellte Glas Bier brachte.

Der Teufel soll sich nicht ärgern, wenn man 6 Wochen lang vergnüglich sich abmüht, einem Hunde Appell beizubringen und weder Hiebe noch gute Worte helfen, großte Richter.

Ihr Hund hört vielleicht schwer, entgegnete der Wirth lächelnd. An Ihrer Stelle versuchte ich's einmal mit einer künstlichen Pfeife von starkem Caliber, und eben lese ich hier, daß bei Hartmann in Chemnitz Locomotivenpfeisen zu verkaufen sind; das wäre so etwas für diesen Röder, darauf muß er doch hören.

Mit diesen Worten reichte er dem Einnehmer ein Zeitungsbüllt, welches dieser durchlas und sich dann die Adresse der betreffenden Firma notierte.

Das will ich noch daran wenden, brummte Richter. Hört er aber darauf nicht, so schließe ich das Beste tot.

Nach Verlauf von acht Tagen kam denn auch die verschriftene Pfeife an. Unter Hervorholung einiger Kreuzdonner weiter mußte Richter den dafür mittelst Postvorschusses entnommenen Preis von 1 Thlr. 25 Agr. zahlen, und ging nun aber auch sofort nach der grünen Linde, um zu versuchen, welche Wirkung diese Pfeife auf seinen jagdlustigen Hund ausüben würde. —

Karo, welcher sich innerhalb der Stadt höchstens mit Versfolzung des Fuhrwerks, oder der mit Schürzen und Schürzefellen begleiteten männlichen Individuen beschäftigt hat, war außerhalb des Thores wie gewöhnlich, trotz aller Witter und Drohungen seines Herrn, nach wenigen Minuten in den Kornfeldern verschwunden und ließ bald darauf, in weiter Ferne, sein in wilder Haft halbherrisches Gebläse hören.

Nun, warte du Malefigump elendiger, jetzt wollen wir sehen, ob das nicht hilft, rief seines Sieges sich der Einnehmer und setzte die Locomotivenpfeife an seine Lippen.

Aber trotz aller Kraft seiner Lungen, trotzdem die Farbe seines Antlitzes vor Ingram und Anstrengung in's Blaurotthe übergirg, vermochte er doch keinen starken scharfen Ton aus der Pfeife hervorzubringen.

Mordschocklement, was ist denn das?! schrie Richter mehr erschrocken als wütend, und setzte ab um Atem zu holen.

Was treiben Sie denn da, Herr Einnehmer? fragt jetzt ein vor dem Thor mit Vermessen beschäftigte Ingenieur, der ihn von Weitem beobachtet und nun näher trat.

Das verdammt Ding pfeift nicht! großte dieser und reichte den fragenden das Instrument.

O doch, das pfeift sehr stark! bemerkte trocken der Ingenieur und gab die Pfeife zurück.

Nun darum habe ich's eben gekauft, um meiner Canaille von Hund das Revieren abzugewöhnen, fuhr Richter fort. Aber es zieht nicht, an was liegt denn das?

Das liegt einfach daran, weil Sie keinen Dampfkessel zu dieser Pfeife haben, entgegnete der Ingenieur mit Mühe das Lachen unterdrückend.

Weil ich keinen Dampfkessel dazu habe? fragt Richter bestroffen zurück und glaubte falsch verstanden zu haben.

Versteht sich, Herr Einnehmer, belehrte ihn der Ingenieur. Eine Menschenlunge bringt darauf keinen scharfen Ton hervor, den muß die Dampfkraft herausstoßen.

Das hat mir noch gefehlt! brummte Starke und schritt der grünen Linde zu, festenschlossen den Hund todzuschlagen, so wie er sich wieder eingefunden.

Seit jenem Tage sind drei Jahre verschwunden, der alte Einnehmer geht täglich auf die grüne Linde, und prügelt täglich seinen Hund, der nach wie vor in den Feldern reviert, und immer noch keinen Appell hat.

Zur gütigen Beachtung

empfiehle ich mein reichhaltiges Lager von:

Wollinen Moirée

zu Röden (die Elle von 7 Agr. an), sowie derzgleichen fertige Mönche in verschiedenen Qualitäten, zu wirtlich billigen Preisen.

Friedr. Tobias, Seestraße.

Ausverkauf.

Wegen Veränderung meines Geschäftsräumes beabsichtige eine große Parthei Herrenkleidungsstücke zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Webergasse No. 20.

Achtung!

Alle Wänder, die vom Novbr. 1860 bis mit 31. Mai 1861 bei dem Unterzeichneten versetzt und bis heute nicht eingelöst oder prolongirt worden sind, werden, wenn solche bis mit dem 15. Octbr. d. J. nicht eingelöst sind, zum Verkauf gebracht.

Dresden, am 18. Septbr. 1861.

C. Friedr. Mother, Pfandleiher.
Breitegasse Nr. 2, 3 Tr.

Ein Glasverschlag ist billig zu verkaufen
Johannisgasse 22 im Böttchergeschäft.

Heute 1862

zu beziehen 3. Stage Bouhner Straße 30b.
(Sommerseite und Garten).

Wichtig für Bau-Unternehmer, Haus- und Fabrik-Besitzer &c.

Gestützt auf zehnjährige praktische Erfahrung und zahlreiche, höchst günstige Zeugnisse von Ingenieuren und Architekten erlauben wir uns hierdurch die
unveränderliche wasserdichte Mineralmasse

von
Fr. Lauterburg,

Techniker und Mitglied der Academie nationale in Paris,
las das vorzüglichste Schutzmittel gegen Feuchtigkeit und Rässe im
Mauerwerk, gegen Fäulnis des Holzes und gegen Oxydation
des Eisens und anderer Metalle, sowie auch zur Herstellung
wasserdichter Stoffe

zu empfehlen, sind zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft auf portofreies Anfragen stets mit
Bergügen bereit und versenden dieselbe in Kästchen von netto 25 Pfld. für 4 Thlr. gegen
Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Jung & Co. in Berlin,

Tempelhofer Straße 21,

alleinige vom Erfinder ausschließlich autorisierte Fabrikanten der Lauterburg'schen Mineralmasse.

Über die Verwendung dieser Mineralmasse ist eine Broschüre für 2½ Ngr. in allen
Buchhandlungen zu haben.

Heinrichstr. 3. W. Rehfeld. Heinrichstr. Photographie-Albums

25 Blatt

18 Ngr., 24 Ngr. 1 Thlr. &c.

50 Blatt

1 Thlr., 1 Thlr. 6 Ngr. 1 Thlr. 7½ Ngr. &c.

Gesuch.

Ein in allen Theilen geübter Copist, von auswärts, welcher auf einer
höheren Schulanstalt gebildet und bereits längere Jahre in einer juristischen
Expedition thätig, sucht unter höchst bescheidenen Ansprüchen ehemöglichst eine
Stelle. Gütige Offerten bittet man unter F. Nr. 100 in der Expedition
dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Concert-Anzeige.

Unterzeichnete biebt sich, hermit bekannt zu machen, daß sie in Vereinigung
mit Katharina Lorch und unter gesälliger Mitwirkung mehrerer Künstler und
Künstlerinnen im Verlauf des Monats October und November

Drei Soirées für ausgewählte Clavier- und Gesangsmusik

veranstalten wird.

Unterzeichnungen zu Sperisen auf alle 3 Soirées zu 2 Thlr. und 1 Thlr.
15 Ngr. und für Stehplätze zu 1 Thlr. werden einstweilen angenommen in meiner
Wohnung von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Marie Wieck,

Wilsdrfer Straße 34, 2

Photographie-Album,

Rahme und Einfassungen empfohlen

G. H. Rehfeld, Neustadt Hauptstr. 24.

vis-a-vis
der Post.

Ausverkauf.

vis-a-vis
der Post.

Vor Einführung der Gewerbeordnung will ich mein Lager von Gold und
Silberwaren räumen, und empfiehle solches einer geneigten Beachtung.

Marienstraße
20

Gustav Thiele,

Marienstraße
30.

Möbelcafé

in außerordentlich großer Auswahl und schon von 3 Ngr. an, (darunter eine billige
Partie ausrangiert die Gu. in 3, 3½, 4, bis 5 Ngr.) empfiehlt

Adolph Hennei,
Möbelcafé Mr. 9, Ende der Bahnergasse

C. Süß' vegetabilischer Pappelbalsam

(ärztlich untersucht),

das sicherste und unschädlichste Mittel, ein schönes, starkes, gesundes Haar zu erhalten, übertrifft durch seine überraschende Wirksamkeit, selbst die theuersten Haarerzeugungsmittel, was durch vielfache Zeugnisse bestätigt wird; die allgemeine Anwendung, welche sich dieser Pappelbalsam durch seine unübertrefflichen Erfolge bereits in allen Ländern erworben hat, macht alle weitere Anpreisung unnötig. à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ und 10 Ngr.

Vegetabilisches Pappel-Wasser,

das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und Entfernung der Schuppen, wirkt gleichzeitig höchst stärkend auf den Haarwuchs, à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.

Die beste Ricinusöl-Pomade,

à Pot 5 Ngr.

Alleinige Niederlage bei

C. H. Schmidt, C. H.,
Neustadt a. M. Wilsdr. Str. 46.

Schwarze, wolle Moirées zu 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Ngr., Möbel-Cattune $\frac{1}{4}$ breit zu 3 Ngr. pr. Elle, Victoria-Röcke, noch wenige Dutzende, das Stück $1\frac{1}{4}$ Thlr. empfiehlt ganz ergebenst

Friedrich Schumann,
Altmarkt No. 11.

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

Gewandhaus-Saal erste Etage.



Reimer's
anatomisches und ethnologisches

MUSEUM

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers. Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Dienstag und Freitag ausschließlich für Damen; von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

In Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicit. Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

W.F.Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt Weinhandl. 57 r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, reiche von 10 Ngr. an d. Casernen-Pl. weisse, helle, klare, mit A.R. wie am grös. & am detail. Str. 13a.

Auffallend billig!
Rod-, Mäntel- & Jacken-Doppel-Stoff,
reinwollen, von guter Qualität,
die Elle von 1 Thaler an,
empfiehlt in reicher Auswahl

C. A. Prinz jun.,
3 Hauptstraße 3.

K. K. privilegierte Böhmisches Westbahn-Prioritäten,

Zinsen vom Staat garantirt,

welche 5 p.C. Silber-Zinsen gewähren und vom Jahre 1863 an binnen 54 Jahren al pari in Silber durch Verloosung zurückgezahlt werden, habe ich unausgesetzt zum billigsten Course abzugeben und nehme ich andere Werthpapiere zum höchstmöglichen Course dagegen an.

Karl Kaiser.

Die Dünger-Export-Anstalt

(an der äußeren Königgrützerstraße)

empfiehlt sich zur Besorgung der Grubendüngung und wird dieselbe nach der vom Stadtrath festgestellten Taxe stets prompt und zweckmäßig ausführen. Anmeldungen bittet man schriftlich in dazu bestimmten Räcken und zwar:

in Altstadt: bei Herrn Kaufmann Schreiber, Schlossstraße 28,
Crahmer, Wiedruckerstraße,
Beller, Landhausstraße 1,
Gündel, Annengasse 27,
Rühlner, Dippoldiswalderplatz;

in Neustadt: bei Herrn Kaufmann Wollmann, Hauptstraße 28
niederzulegen, oder auch pr. Stadtpost an Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Gotthelf Bursche.

Heute Sonntag den 29. September

Bogelschießen und Tanzvergnügen im Gasthof zum Sächsischen Prinz im Striezen.

Es lädt freundlich ein

Von halb 3 Uhr an ständliche Omnibusgelegenheit.

J. G. Saßle.

Herren Raucher.
Dane Stück für den hohen Tabakpreise verlaufe ich schon gelagerte Cigarren, unter
pr. Mille 10 Thlr. à Stck. 3 Pf.
pr. Mille 10 Thlr. à Stck. 3 Pf.
pr. Mille 10 Thlr. à Stck. 4 Pf.
pr. Mille 10 Thlr. à Stck. 5 Pf.

Avis für die Herren
Dane Stück für den hohen Tabakpreise verlaufe ich schon gelagerte Cigarren, unter
No. 39. Ambalema
No. 36. Brasil
No. 31. Ambalema mit Cuba
No. 33. Ambalema mit Havanna
Cabanas pr. Mille 20, 24 und 30 Thlr.
Grosses Lager acht importirter Cigarren.
Carl Hagedorn,
ca. der großen und kleinen Bahngasse Nr. 22.

Tanz-Unterricht.

Un dem den 1. Oct. beginnenden Privat-Unterricht können noch Damen und Herren Anteil nehmen. Näheres in der Leibbibliothek von F. Rörner, Neustadt, kleine Reichergasse Nr. 4.

Der etwas wahrhaft Reelles
Ist ein Sophie gebraucht will, der braucht die von Robert Eßmüll in Pirna
als örtlicher Bericht angefertigte **Niclausölbonade.** Selbstige befinden
sich ausfallen und ergrauen der Farbe und bringt bei noch nicht zu alten Personen)
dann dass dort momentlich nach Krankheiten, oder durch Getilgung des Kopfes ausge-
nommen, in den nächsten Bildern einen fräsigten Nachwuchs herbor. Diese Bonade ha-
tigt die allgemeine Ausleseung verschafft, und seitige auch für solche
die nicht am Haar sind, (aber besonders Sehnen und Bobigeruchs halber) zum an-
sonsten sehr kostbaren Kollektivmittel dien. — In Commission (a Kopf 5 Ngr.) für Dresden
Herrn Hermann Koch, Altmarkt, firm: Joseph Hinengasse Nr. 9 I. Et.
Im Sandhoffestelbthe des Hrn. Scull; Dura-Allee Nr. 29 mit
den Materialienhandlungen des Herrn Bürgau; um Gäßige beim Kaufm. Herrn
Schröder; Herrn Schwerdtfisch, Rosengasse 14 und für Neustadt: Haupt-
str. Nr. 24 beim Büfflinger Hrn. Reichel.

Die 5. Ziehung u. Hauptelasse 60. R. S. Landeslotterie

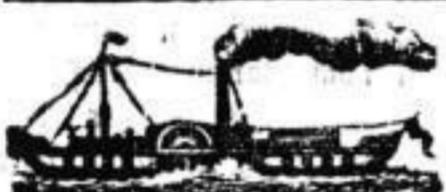
beginnt den 30. September und endigt am 15. October d. J. Haupttresser der bei dieser Ziehung vorkommenden 25,000 Gewinne:

**150,000, 100,000, 80,000, 50,000,
40,000, 30,000, 20,000 Thaler,
2mal à 10,000, 10mal à 5000,
25mal à 2000 Thaler etc.**

Kaufloose hierzu: Ganze 51 Thlr., Halbe 25 Thlr. 15 Mgr.
Viertel 12 Thlr. 22 Mgr. 5 Pf., und Achtel 6 Thlr. 12 Mgr. 5 Pf.
empfiehlt hiermit bestens

Ferdinand Schneider,

Ecke der Josephinengasse und fl. Blauenschen Gasse.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Ertrafahrten Sonntag den 29. September

Von Dresden { A. Nachm. 1 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz, Pirna, Rathen und Königstein.
B. Abends 10 Weissen.

A. Von Königstein Nachm. Punkt 5, von Rathen-Wehlen $\frac{5}{4}$, von Pirna 6,
von Pillnitz $\frac{6}{2}$, von Laubegast-Niederpoyritz $\frac{6}{3}$, von Loschwitz Abends 7 Uhr } nach Dresden.
B. Von Weissen Abends 7, von Kötzschenbroda Abends $\frac{8}{2}$ Uhr

Regelmäßig tägliche Fahrten.

Von Dresden { A. fr. 6 bis Leitmeritz, 10 bis Pirna, Nachm. $2\frac{1}{2}$ bis Schandau, Abends $6\frac{1}{4}$ bis Loschwitz.
B. Vorm. $9\frac{1}{2}$, Nachm. $9\frac{1}{2}$ und 5 Uhr nach Weissen, Nachm. $9\frac{1}{2}$ bis Riesa (Eisenbahn-Anschluß.)

Dresden, den 27. Septbr. 1861.

Die Direction.

Morgen Montag

beginnt die bis 15. October d. J. andauernde Ziehung 5. und Hauptelasse 60. R. S. Landes-Lotterie, enthaltend unter 25,000 Gewinnen Haupttresser von

1 à 150,000 Thlr.	1 à 100,000 Thlr.	1 à 80 000 Thlr.
1 - 50,000 -	1 - 40,000 -	1 - 30,000 -
1 - 20,000 -	2 - 10,000 -	10 - 5000 -
25 - 2000 -	200 - 1000 -	400 - 400 -

Hierzu empfiehle ich Kaufloose, Ganze à 51 Thlr., Halbe à 25 Thlr., Viertel à 12½ Thlr., Achtel à 6 Thlr.
18½ Mgr. Sämtliche in meine Collection gefallene Gewinne werden nach beendetem Ziehung in
diesem Blatte veröffentlicht.

Dresden, am 29. September 1861.

Karl Kaiser,

Comptoir: große Gießglocke.

Ort und Namen des Herausgebers: Sieg & H. Kupferst. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichenb.

Zu der morgen bis 15. October d. J.

O. & S. Landes-Potterie, in Müller

unter 25,000 Gewinnen

folgende Haupttresser

150,000, 100,000, 80,000, 50000,
40,000, 30,000, 20,000,
2 à 10,000, 10 à 5000, 25 à 2000,
200 à 1000 Thaler etc.

zu gewinnen, sind vom Unterzeichneten bei welchem bisher
— 100,000, 3mal 50,000 Thaler sc. gewonnen worden. —
Kooste in Ganzen à 51 Thlr., in Halben à 25 Thlr., 15 Mgr., in Vierteln
à 12 Thlr. 22½ Mgr., in Achteln à 6 Thlr. 12½ Mgr. zu bezahlen.

Eduard Hirsch,
Comptoir Landhausstrasse No. 4,
dem Englischen Hof gegenüber.

Möblierungs-Anzeige.

Vom 29. d. M. an befindet sich meine Expedition

Marienstrasse No. 23, II. Etage

und meine Wohnung Marienstrasse Nr. 22 in den Herrn Nenner zugehörigen
Häusern. Dresden, am 28. September 1861.

Adv. Dr. Arnest.

In der Tanz - Unterrichts - Anstalt

Landhausstrasse Nr. 7,

dem Landhause schrägüber, beginnt mit dem 1. October ein neuer Lehrkursus, welches
hiermit ergänzt angebt.

G. Eichbütter, Lehrer der Tanzkunst.

Morgen Ziehung-Anfang

5. Klasse 60. R. S. Landes-Potterie, woju ich Raufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens empfehle.

J. R. Barthold, Schreiberstrasse 15.

Dem kunstliebenden Publicum

hiermit ergeben zur Nachricht, daß in dem zooplastischen Cabinet wieder zwei neue Gruppen aufgestellt worden sind, worunter ein Jagdhund vor einem Hasen stehend, für Jagdfreunde besonders interessant sein wird.

Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst

Leven & Sohn.

Ganz frisch geräucherte neue Lachs-Heringe
sind von heute an täglich wieder zu haben bei

Robert Winter, Billnicker Str. 51.

Tanz-Unterricht. Daß den 1. October ein zweiter Kursus beginnt, zeigt
ergebenst an T. Nellner, Antonstadt Glacisstrasse 6.
NB. Gleichzeitig beginnt auch ein Extra-Kursus für Contre-Tanz.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster führen in Port. zu 6 Mgr.
und 3 Mgr. in Commission
sämtliche Apotheken in Dresden.

Morgen

beginnt die Ziehung 5. Klasse 60. R. S. Landes-Potterie. Hierzu empfiehle ich
ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Raufloose bestens.

Adolph Hirsch,
mittlere Granengasse Nr. 4.

Zwei Mädchen, mit dem Nähen auf der Maschine vertraut, werden zu dauernder Arbeit gehabt. Nähere in der Nähmaschinenfabrik von

Clemens Müller,
kleine Planenstraße Nr. 15 a.

Lehrlingsgesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Bergolder zu werden, kann sich melden.

Georg Kreß, Bergolder,
Gebbergasse Nr. 16.

Frische

Wiener Würste
bei **R. H. Panse,**
Rosmarinstraße Nr. 2.

Ein solider Herr findet Logis und Schlafstelle sofort Terrassenstraße Nr. 13 b. 2. Etage.

Eine noch sehr gute elegante Wienerwirtschaft steht sehr billig zu verkaufen Waisenhausstraße 26.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten, Waschhaus und Trockenplatz an der Briesnitzstraße, welches jährlich 360 Thlr. Miethe trägt, für 5300 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung. Selbstkäufer erfahren das Nähere Bischoffsweg Nr. 20 Parterre links.

Auch ist daselbst eine Wohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Wildpretempfehlung.

Meinen geehrtesten Kunden die schuldige Angelge, daß ich durch Abschlüsse verschiedener Jagden von Hochwild von jetzt ab wieder einmal in den Stand gesetzt bin, zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen: nämlich frisch geschossenes gutes Hochwild verkaufe pro Pf. Hochwild von 2 bis 3 Mgr., Blatt 3 bis 3½ Mgr., Keule 6 bis 8 Mgr., Rücken 8 Mgr. pro Pf., auch gibt es eine Auswahl von gutem billigen Rehwild und dergleichen in der Wildhandlung von **W. Frohberg, Neustadt Fleischergasse Nr. 2.**

Gebrannte Caffee's

von vorzüglichem guten Geschmack und nach neuester Methode geröstet, empfiehlt das Pfund zu 12, 14 und 15 Mgr., das Roß zu 4 und 5 Pf.

Bruno Ische, Camenzistraße.

Gesuch.

Ein Copist, 17½ Jahr alt, mit guten Empfehlungen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in Dresden Stellung als solcher. Gefällige Offeren beliebe man sub N. N. Nr. 99. in der Expedition dieses Stattes abzugeben.

Mügen & Hüte

empfiehlt billig

G. Berger, Spiegelgasse Nr. 12.

zu den niedrigen und mit niedrigen Preisen
versorgten Geschäften am Markt und in der Altstadt.

Bon Hoff'schen Malz-Extrakt und Kraft-Brot-Malz

(vis cerevisia)

befindet sich Lager

in Neustadt bei in Altstadt
Moritz Wutke, Adolf May,

am Markt.

Bei Entnahme von 12 Flaschen Extrakt 6 Rgr. à Flasche incl. Glas,
von 1 Flasche à 6½ Rgr. mit Glas.

Gänmtliche Briefe mit Aufträgen, an Herrn Joh. Hoff in Berlin getichtet,
gehen zur Abfertigung an mich zurück, da ich ermächtigt bin, unter denselben Bedin-
gungen, wie die Fabrik liefert, zu verkaufen, was zur Ersparnis an Zeit, Porto- und
Frachtpesen ergebenst angezeige.

Das General-Depot für Sachsen Adolf May.

Die Seifensiederei von Reinhold Hamisch

in Dresden, Lillengasse 9, Josephinenzaffens-Gef.,
empfiehlt alle nur gangbaren Sorten **Waschseifen, Barbierseifen,**
in guter frischer Ware, prima **Stearinkerzen** im verschiedenen Orden,
Melissankerzen, 6-8 Glück pr. Packet, hellbrennende nicht laufende **Talg-**
sparlichte zu möglichst billigen Preisen wiederverkäufern angemessenen Rabatt.
Besonders beachtenswerth ist meine hellgelbe **Wachsseife**.

Concert-Anzeige.

Im Saale
der Restauration zum Blauen Thun-Lagerfeller

Sonntag d. m. 29. September

Metall-Harmonium-Concert

von Herrn Franz Tutt aus Prag.

Ansang 4 Uhr. Eintritt 2 Rgr. Programm an der Kasse.

Es empfiehlt sich und ladet ergebenst ein M. Pönitz.

N.B. Für Richterbesucher sind die unteren Räumlichkeiten reservirt. D. O.

Restauration zum Grünen Jäger.

Hente Sonntag Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Aug. Ernscher,
Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Dunkel Tom's Hütte. Heute Möhrenkuchen und Backfische.

Schusterhaus.

Heute Herbstfest im schön decorirten Saale.

Zum köstlichen Weintrauben-Bertheilung.

Heute in dem mit Kränzen, Fahnen und Bäumen festlich geschmückten

Café bei Pieschen grosses Most-, Herbst-, Kirmess- und Weintraubenfest,

wobei Nachmittags die von Josua und Raleb getragene

Riesen-Weintraube

(6 Ellen lang, 2 Ellen breit) an eine hohe Stange gespannt wird. Für einen ausgezeichneten guten, nur von ausgewählten Trauben geprägten Most, sowie guten Kuchen und süßne Weintrauben ist sturdficht Sorge getragen. Großherziger Gräser.

Photographien

Antonstadt, 6 Glacisstraße 6,

werden schnell und schön gerichtet, das Porträt (Panorama) von 10 Rgr. an, und sind in einer Bierdeckelkunde zum Mitnehmen fertig.

000 & Berlings.

Ein kleines Haus mit Gatten, mehrere
Stuben, Kammern, Verkaufsstöbel und Rie-
delgeschäft. Es in Blasewitz am Blos neben
dem Kaufmann wegen Umzug zu verkaufen
ist zu verhandeln. Es passend zu einem
Brettlgeschäft, wagen der guten und schö-
nen Lage; das Zollamt an der Brücke in Bla-
switz am Schillergarten Nr. 19 eine Treppe,
wohl in Dresden, in der Stadt Berlin im
Gartengeschäft.

Zu einem Schulz, der bis Ostern für
die Quarta der Kreuzschule vorbereitet wer-
den soll, wird noch ein Teilnehmer zum
Lar und Lar. Unterricht gegen sehr billi-
ges Honorar gesucht. Näheres Rämpischer
Schlag Nr. 27 c.

Zu vermieten

in Böhmisches Gasse Nr. 10 B. 3. Etage ein
möblirtes Glückchen, separat.

Eine Weiße Hente

mit 2 Küppchen ist seit 8 Tagen abhan-
den gekommen. Seminarstraße 5 b. für
Nachweis wohin? 10 Rgr. Belohnung.

Eine Schlafstelle

ist an einen soliden Herrn von dato an zu
vermieten. Räbergs Neupädier Wohn-
raum mit kleiner Wandbude und großer Meißner-
gasse Nr. 2. 3. Treppen im Hinterhause
bei Mad. Gitter. 200

Ein gebrauchter Füllhorn

mittler Größe wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe bittet man Land-
haustrasse 15. Etage 3 abzugeben.

Eine kleine schwarze Kuh mit
weißem Fleck an der Brust und rothaus-
gezacktem Luchhalband ist abhanden ge-
kommen. Eine Belohnung dem Wieder-
bringer. Ober-Allee Nr. 8 im Goutteain.

Pension & Mietbieten.

Eine, deren Größe in unge höhere
Räumlichkeit statt beschränkt sind und solche
unter einer freundliche und forschtige
Ansicht stehen wollen, sind für dieselben
in einer Lehrerfamilie Wohnung, Kost und
Hilfe in sprachlicher, musikalischer und
wissenschaftlicher Hinsicht. Näheres in der
Expedition dieses Blattes.

Waschen, Lacke, Firnis, Fuß-
bodenlack, Stubenbeize mit und
ohne Wachs, Terpentindöl, Gas-
äther, Photogen und Solaröl
in bester Qualität empfiehlt billig.

H. G. Knauth,

Schiffsgasse Nr. 4.

Bergkeller.

Baron- und Instrumental-Concert

ausgeführt vom Musikchor des Herrn Musikdirector Kasten und
4 Sängern, unter Leitung des Hrn. Musikdirector Kunze.

Ouvertüre zu Ruy Blas von Mendelssohn. Ouvertüre zu Oberon von G. W. v. Weber.
Finale aus Lohengrin von Wagner. Komödie-Botenurk. von Neumann.
Abendstern. Walzer von Sonnleitner. Idyllen-Walzer von Strauß.
Apollo-Ouvertüre von Liszt. Hoch der Technik. Fest-Galopp von Kunze.
Der Freischütz von G. W. v. Mendelssohn. Glöckchen-Lied von C. Stolze.
Grenade von Millens. Apotheosis von A. Schäffer.
Die, da. Ein Walzer von A. Schäffer. In diesen wissigen Stücken von Mozart.
Das Lied von der Polizei von A. Schäffer. Nur nicht Langsam von Kunze.
Aufang 4 Uhr. Eintritt 24 Kr.

Polnisches Bau.

Concert vom früheren Mannsfeld'schen Musikchor unter
Leitung des Herrn Musikdirector C. Witting.

Ouvertüre z. Tragödie Faust v. Mendelssohn. Geine u. Arie a. d. Machilager v. Granada
Chor a. Oedipus in Koroneos v. Mendelssohn. von Speta.
heilige Gedächtnis-Walzer von Strauss. Tanz-Psalms. Walzer von Gundl.
Webermann Lied, Marsch von Hammer. Herz-Jesu-Walzer von Strauss.
Fest-Ouvertüre von C. Witting. (S. 1. Male.) Reisefunden, Botenurk., von Hünerfuss.
Duet u. Finale a. d. Hugenotten v. Rossini. Finale aus Ernani von Verdi.
Die Häuslichen Wanderer, Walzer v. Ganner. Laubensia, Walzer von Fahrbach.
Apollo-Quadrille von Stuckenbühl. Orpheus-Galopp von Mendel.
Ouvertüre zu Edel von Hoffstätter.

Aufang 4 Uhr. Eintritt 24 Kr.

C. Henne.

Polnisches Brauhaus.

Auf Verlangen; Samstag, den 29. September:

Soirée musicale auf dem Euphonion.

Auf 48 mit Wasser gefüllten Glasglocken werden durch eine freie freiefreie Be-
fährung mit den Singerspielen durch Herrn Ringe die reizendsten Melodien gleichsam
hervorgezaubert.

Bei Aufführung kommt auch: Quodlibet aus den Gesellenfahrt von J. Otto,
gesungen von der Tonhalle.

Eintritt 24 Kr. Aufang 48 Uhr.

Heute Sonntag und morgen Montag
Vorkirmess auf Hamburg.

Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein mit launigem Cotillon.

Morgen Montag: letztes Vogelschießen. Aufang 3 Uhr.

Von 8 bis 11 Uhr Tanzverein im Cotillon-Ruchen-Platzchen.

Auf allgemeine Anfragen kommen wir mit so vielem Beifall aufgenommenen

Feuerkönigin Miss Emma Wales,
genannt die Überwundene, die einzige Dame in der Welt, die diese Production aus-
führt. Vorstellung der Feuerkönigin Sonntag Abend 7 Uhr. Montag Abend 9 Uhr.
Gäste nach Willen sind nur zu gern willkommen. NB. Sonntag selbstgebackter Kuchen, Montag Käsekäulchen. An beiden Tagen
eine reichhaltige Speisekarte, als: Potage von Huhn, Karpen polnisch, Rebhuhn mit
Rothkraut und dergl. mehr. Es ergeben sich Z. Richter.

Weltins Höhe bei Rötschenbroda.

Das wegen Übung der Minierung unterschriebene
große Feuerwerk,
wobei zum Schlusse Bombardement und Sennahme des Konradsbürmes stattfindet, wird
nunmehr bestimmt heute Sonntag den 29. Sept. Abendspunkt 8 Uhr abgebrannt.

Am Nachmittag 4 Uhr an

Concert und Abends brillante Illumination.

Um feierlichen Brunn dient

Granj Wiedemer, Weißer, Janisch Bürgerwiese, Dohn, Gaff. 100.

Jamissen-Malzfeldheim

Geboren: Ein Sohn: Hrn. J. Seeliger in
Schweinfurt, geb. am 1. Sept. 1851. Togenau.
In der Kirche St. Marien in Malzfeldheim. Hrn.
J. Molle in St. Marien in Planen. Eine Tochter:
Hrn. Pastor C. Quell in Hohenstein bei
Gotha. Geboren: ein Sohn: Hrn. C. Quell in

Malzfeld: ein Sohn, Hrn. C. Quell in Malzfeld
mit Frau M. Weiß in Weißensieb. Dr. C. Quell
mit Frau M. Weiß in Weißensieb. Dr. C. Quell in
Weißensieb. Dr. C. Quell in Weißensieb mit
Frau M. Weiß in Weißensieb.

**Ustraalias Kaufmann & Son's Musical-
Kunstwerke u. Instrumente. Goldstück v. 10—60**

Stadttheater.

Uraufführung des neuen Gedichtes: "Die

Oper in 4 Akten nach dem gleichnamigen des J.

Wörbien v. Reichs-Schriftsteller C. F. Weisse.

Unter Mitwirkung der Herren Schnorr v. Kos-
zelnitz, H. H. Höglund, H. H. Höglund, H. H. Höglund

H. H. Höglund, H. H. Höglund, H. H. Höglund

Damen-Jammer-Kroll, Waldamus, Kriete.

Aufführung ab 10 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag 10 Uhr. Eintritt 10 Kr.

Literatur-Anzeige.

Goethe ist erschienen.

Landwirtschaftliche

Botanik

mit besonderer Rücksicht auf Gesundheits-
pflege und 80 naturgetreuen colorirten Ab-
bildung auf 3 Tafeln

von Paul Hermann.

Preis 2 Thlr.

Der Reinertrag dieses Werkes, welches in
den nächsten Tagen den Freunden einer ge-
regelten Beaufsichtigung der Kinder außer-
halb der Schulstunden zugesendet werden
wird, ist bestimmt zum Besten der Schul-
und Beschäftigungs-Anstalt in Antonstadt-
Dresden, Martinstr. Nr. 12, und das Werk
ist thendeselbst beim Verfasser zu haben, so-
wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Für Fußleidende

empfehle ich mich zu Sicherheit, schmerz-
loser Operation der Fußvernarbenen, Ver-
härtungen, Sehnen, Sehnen, Sehnen, Sehnen
unter Anwendung des bekannten Spenders von
Frau Grimmel in Berlin.

Charlotte Mansoni,

Wohlgegasse 2, 1. Etage.

Arztliches Beigabe.

Frau Charlotte Mansoni hat unter mei-
nen Augen gesehen, dass die Welt der Frau
Marianne Grimmel befindlichen Pfaster-
masse Hühneraugen behandelt. Sie heißt
eine gute manuelle Genitilität und heißt das
zuvor geführte fränkische Hautgefäße auf
eine leichte und schmerzlose Weise ab.

Dresden, den 4. Oktober 1861.

Dr. Miller, Zeitungsarzt.

Sägen-Wein, à fl. 15 Kr.

Apfelwein 3, 5 Kr.

f. Culmbacher Lagerbier im Pfand

Friedr. Streidelweiss,

Güntzwiese, Dohn, Gaff. 100.

Etablissements-Anzeige.

Unter heutigem Datum eröffne ich mein

Conditorei-Geschäft

und ersuche das gehörte Publikum, mit geneigten gütigen Ausdrägen und Anhängerungen, mit der ergebenen Versicherung: falls promptest, solidest und billigster Ausführung und Bedienung, mich damit zu bedienen. Dresden, den 29. September 1861.

Wilhelm Möller, Conditor, Zwengäschten- und Daugerschen-Gasse.

Als Geschäftslocal oder Magazin ist die mit heller Treppe versehene, nebst Gas und Spiegelscheiben neu eingerichtete erste Erker-Etage Mittlere Frauengasse Nr. 5 zu vermieten. Räheres nebenan im Comptoir Nr. 4.

Bekanntmachung.

Da ich mit Ende dieses Monats die seit 12 Jahren innegehabte

Restauration zum Neustädter Rathskeller

verlasse, kann ich nicht umhin, allen meinen sehr geehrten Gästen und Freunden den herzlichsten und innigsten Dank für das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen hiermit auszusprechen und wünsche ich bei meinem

Wegzuge von hier Allen ein vergnügliches Lebenwohl.

Dresden, den 30. September 1861.

Johann Werner.

Die Restauration und Feldschlößchen-Bierhalle,

Schössergasse 19,

empfiehlt heute Mittag Gänsebraten, Abends Hasenbraten mit Rotkraut, Karpfen polnisch und Käsekäulchen, und ein Töpfchen gutes Märzenbier.

Es bittet um freundlichen Besuch

C. G. Agsten.

Dank, herzlichen Dank dem unbekannten Herrn, welcher am Sonnabend den Steinschern und Arbeitern auf dem Altmarkt durch einen frischen Trunk nebst Imbiss eine unerwartete Freude bereitete.

F. B. K. S. L. H. W. G.

Achtung!

Der anonymen Briefsteller vom 28. d. M. wären jetzt die lieben Aufzählungen zu gar nichts, da wir damals uns bewußte Prüfungen unterworfen, die es nicht bestanden.

Es heißt - Alles Haushalten.

Früher wurden billige Dinge unbefugterweise durch den Hausverwalter, jetzt durch den Hausherrn verteilt.

Wenn Herr ab 5. den Schwindel mit dem Hausherrn nicht sofort einstellt, wird man sich leichter erklären

Wer nur auch so einen Mann hätte, der den ganzen Tag nicht zu Hause wäre!

Conto- und Wirtschafts-Bücher empfiehlt Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (außer Sonnab.) 4 Uhr.

Rechtfertigung.

Ob schon Jeder, der mit Vielem zu thun hat, wegen eines im Gedränge vorkommenden Irrthums zu entschuldigen ist, so sollte doch der Tanzmeister C. j. G. dies wohl bedenken, wie leicht es möglich, unter solchen Verhältnissen sich zu irren; nicht aber, wie er gehan, sein eigenes Verschuldn absolut einem Andern aufzubürden, der obendrein den Verlust zu tragen und gar dem Unschuldn ausgesetzt wird, als habe er den Herrn Tanzmeister betrügen wollen, was der Betreffende aber wirklich nicht nötig hat. Gern will er den gehabten Verlust verschmerzen, im Interesse aber für Andre möchte er dem gedachten Herrn doch den Stahl entheilen, künftig die Thaler- und Guldenstücke vorsichtiger zu unterscheiden, was man mit Recht von ihm verlangen kann.

Eine reiche Mannichfaltigkeit wird heute den Besuchern auf Hamburg gewährt, woselbst die Vorführmeister gehalten wird. Unter vielen guten Speisen, selbstgebackenem Kuchen &c. hat Herr Richter noch für eine ganz besondere Überraschung gesorgt durch die Produktion der unverbrennbaren Feuerflocke Miss Woles.

zellekarte

36 empfehle mein
Zager wöllener
und Baumwollener
Strickgarne

in den verschiedensten Farben und Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

A. Freidank

5. Weißegasse 5.

Zur Beherzigung.

Gegen solche Briefe — worin einer seinen im öffentlichen Dienste stehenden Verwandten, weil dieser ohne Bekleidung und Bedientreibung während Thatsachen erzählt, geradezu einen Tügner nennt — Etwas zu erwidern, braucht sich die Feder.

Dass man selbst seine allernächsten Verwandten als ungelaende Gäste behandelt, hat allerdings Niemand gemacht, — einige aber gespürt.

Wenn andre Leute mehr wissen als wir, so ist dies freilich schlimm, man hörigt jedoch dadurch und durch Nichtbeachtung gestellter Fragen lediglich den Grad seiner Bildung. Wenn man weiß, wen man vor sich hat, dann ist es klüger, man — schweigt und quittiert — Alles.

Belohnt man so alte Gefälligkeiten?

Hierher geschaut!

Hierher geschaut, so Christ als Jude,
Am Altmarkt steht eine Arbeitshunde,
Da hängt daran — mach' Dir ein Krautchen,
Ein Büchlein, welches hat ein Schnaußen.
Es spricht dies Schnaulein frei und offen:
Wie steht's? Kann ich auf etwas hoffen?

Auf so ein Büchlein Klimpering.
Und wenn es noch so sehr gering,
Ich sammle für die Pfarrerleute,
Dass ihnen werde eine Freude.
Weil sie, als schon der Herbst geastert,
Den Altmarkt gar so schön geplastert.
Geh' nicht vorbei, du Wandersmann,
Schau' nicht umsonst das Büchlein an,
Den schwer vollbrachten Werk erkennt,
Glabst dich und ländert Gelassenheit.

Umfrage.
Kann ein halbjähriges, schwaches Kind, welches sich in ärztlicher Behandlung befindet, aufgeblasen werden wie eine S. oder G. Zunge?

Wenn Deinen gegen einen Mädchen ersterdetlich ist, so sollt nur kostbare Leute zu empfehlen. Nicht Schadensrothe, Kreidische, bekannte Raischen und Bleukunder. 8. Gebot. Raum an man. Schuh. II. Singels Nr. 3.

Unterhändler: Späte-Binckart, Mannig. 164.
Haus Büdewitz mit Büdewitz und ziemlich

Hierzu zwei Beilagen.